

# Does Swiss IT Matter?

## Perspektiven des Informatikstandorts Schweiz

Eine Fachtagung der Java User Group Schweiz  
und der Credit Suisse  
im Rahmen der informatica08

**Montag, 29. September 2008**

im Forum St. Peter der Credit Suisse in Zürich

---

Trägerschaft/Organisation



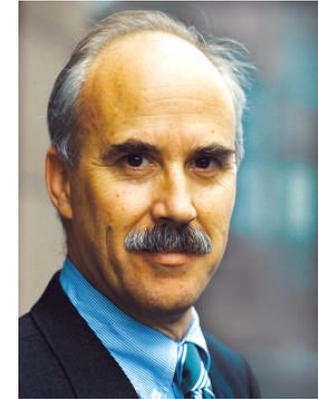
# Agenda

- Das Innovationsprofil einer Grossbank im Bereich Java Technologie am Beispiel der Credit Suisse
- Die Transformation vom Projektdienstleister zum Produktanbieter – Der Turnaround einer KMU-Unternehmung
- Die Konjunktorentwicklung der IT-Branche
- Gehaltsperspektiven und ihre Entwicklung auf dem IT Arbeitsmarkt Schweiz
- Integriertes Personalmanagement in der IT-Division eines globalen Finanzdienstleisters
- **Der IT Arbeitsmarkt Schweiz - Koordinationsprobleme Angebot – Nachfrage**
- Paneldiskussion: Was für Informatiker braucht es zukünftig am IT Standort Schweiz?

# Speaker Info – Prof. George Sheldon

## **Leiter Forschungsstelle "Arbeitsmarkt- und Industrieökonomik", WWZ**

Prof. Dr. rer. pol. George Sheldon, Jahrgang 1948, ist Leiter der Forschungsstelle für Arbeitsmarkt- und Industrieökonomik (FAI) und Extraordinarius für Nationalökonomie an der Universität Basel.



Studium am Dartmouth College (USA) und an der Albert-Ludwigs-Universität (Freiburg im Breisgau) im Fach Germanistik: Bachelor of Arts 1970. Studium an der Albert-Ludwigs-Universität im Fach Nationalökonomie: Diplom-Volkswirt 1975, die Promotion zum Dr.rer.pol. erfolgte 1983. Habilitation 1988 an der Universität Basel.

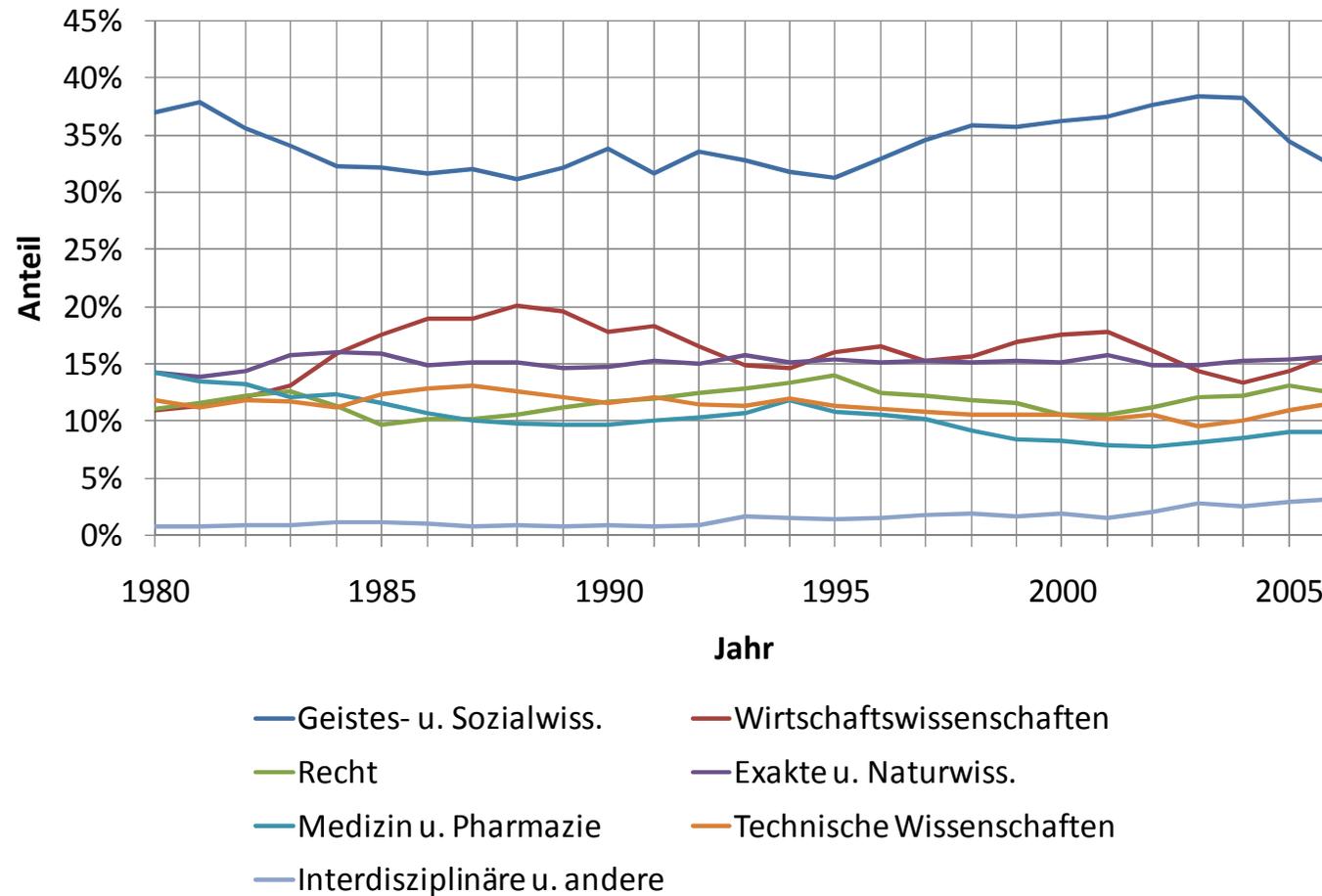
George Sheldon ist Autor zahlreicher Studien im Bereich der Arbeitsmarkt- und Industrieökonomik. Vormaliges Mitglied von Expertenkommissionen zur Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, des Berufsbildungsgesetzes und des Ausländergesetzes.

George Sheldon Jahrgang 1948, ist US- Bürger, verheiratet mit zwei Söhnen und wohnt in Freiburg im Breisgau.

# Der IT Arbeitsmarkt Schweiz - Koordinationsprobleme zwischen Angebot und Nachfrage

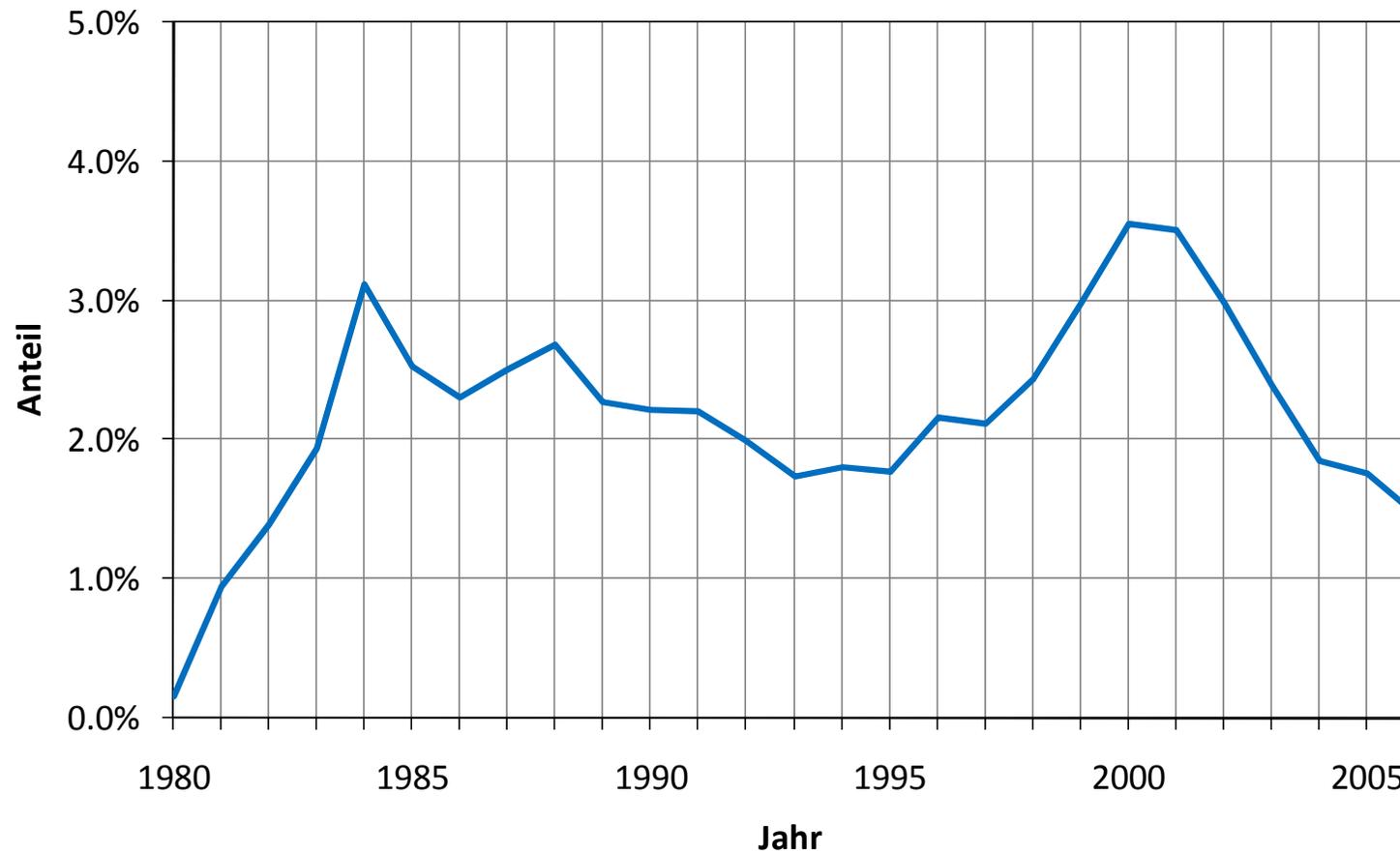
George Sheldon  
Forschungsstelle für Arbeitsmarkt- und  
Industrieökonomik (FAI)  
WWZ, Universität Basel

## Studienanfänger nach Fachrichtungen, 1980-2006



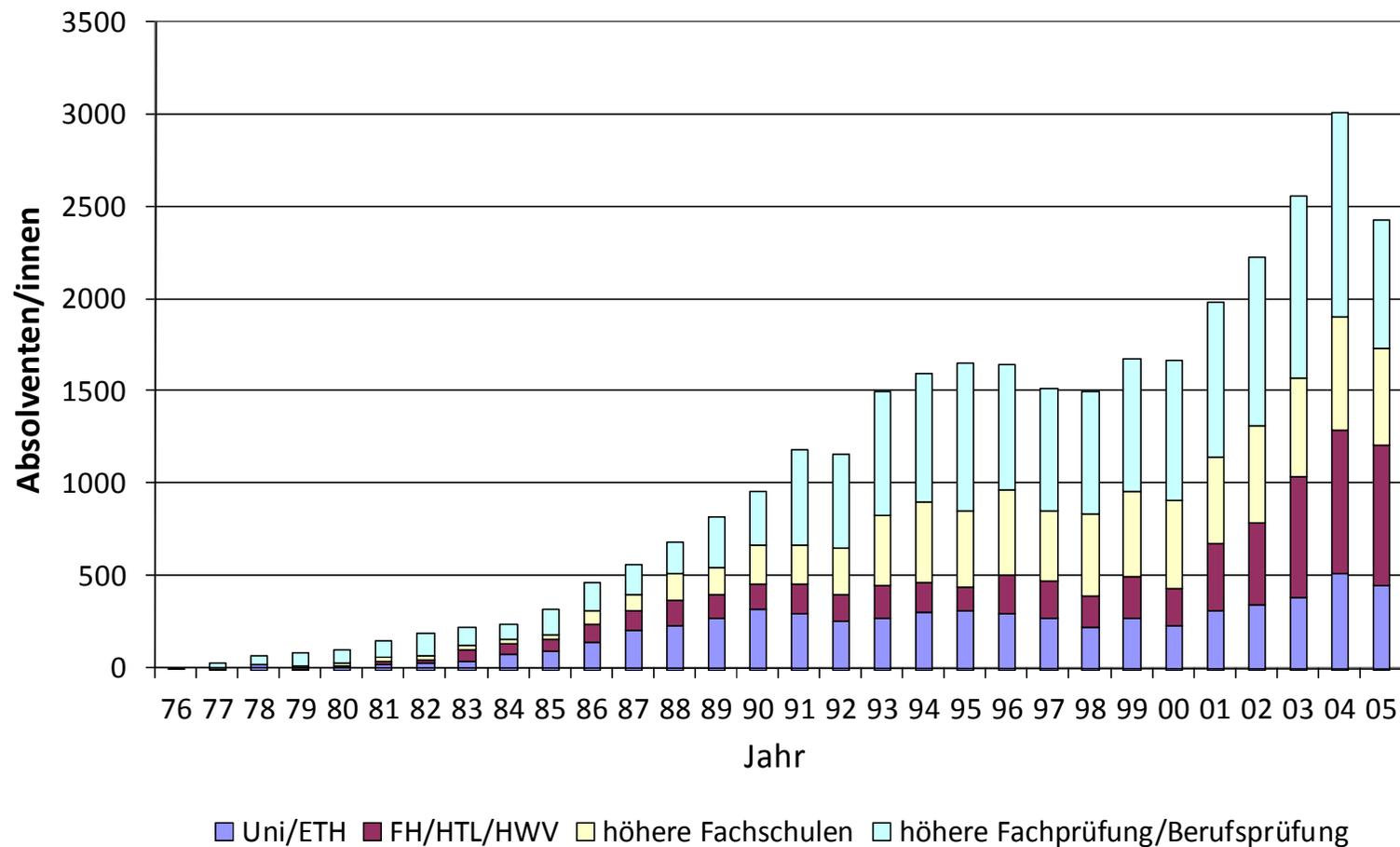
keine Spur von Technikmüdigkeit

## Anteil der Studienanfänger in der Informatik, 1980-2006



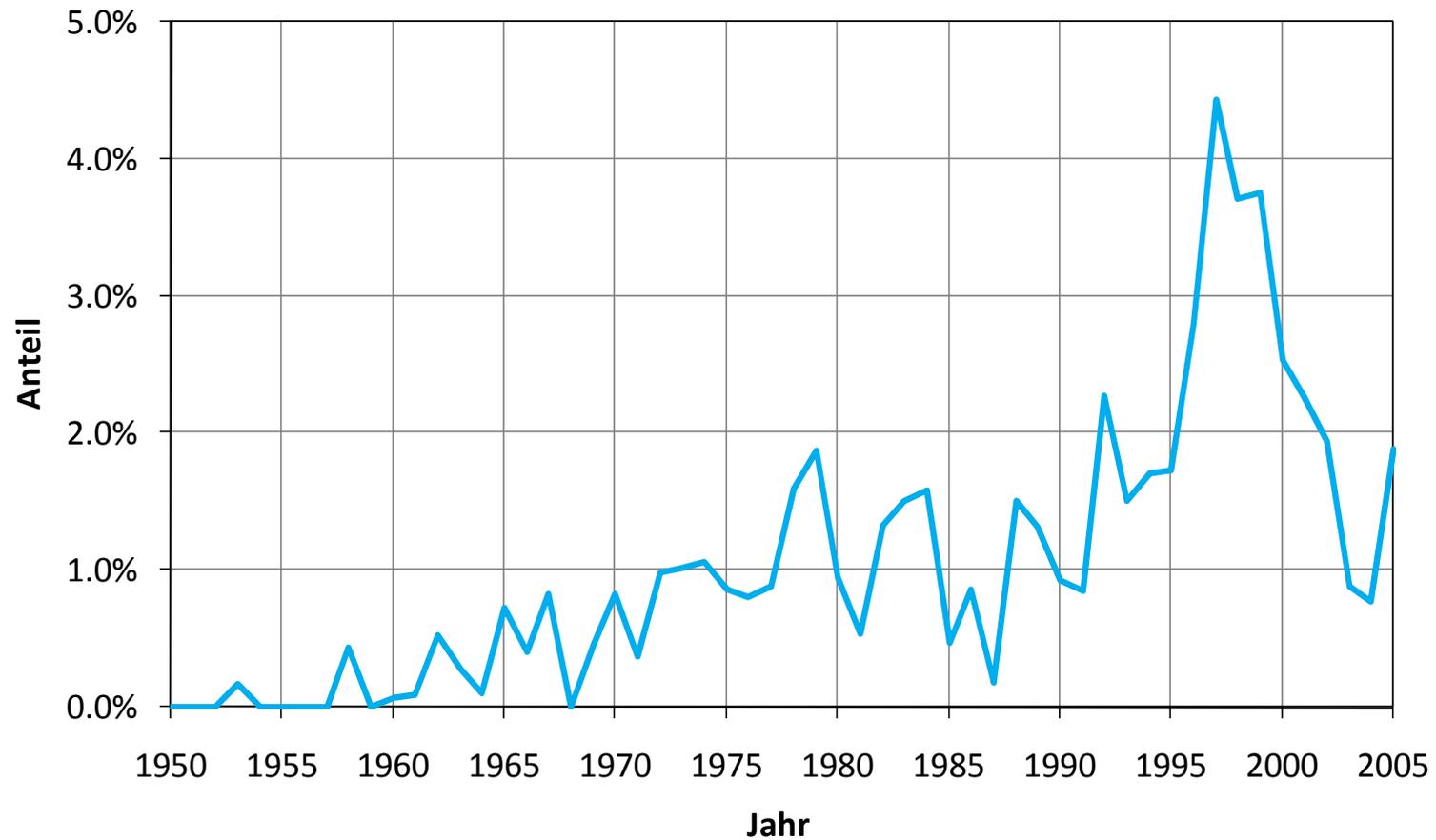
Informatik genießt wachsende Beliebtheit.

## Absolventen/innen in der Informatik, 1976-2005



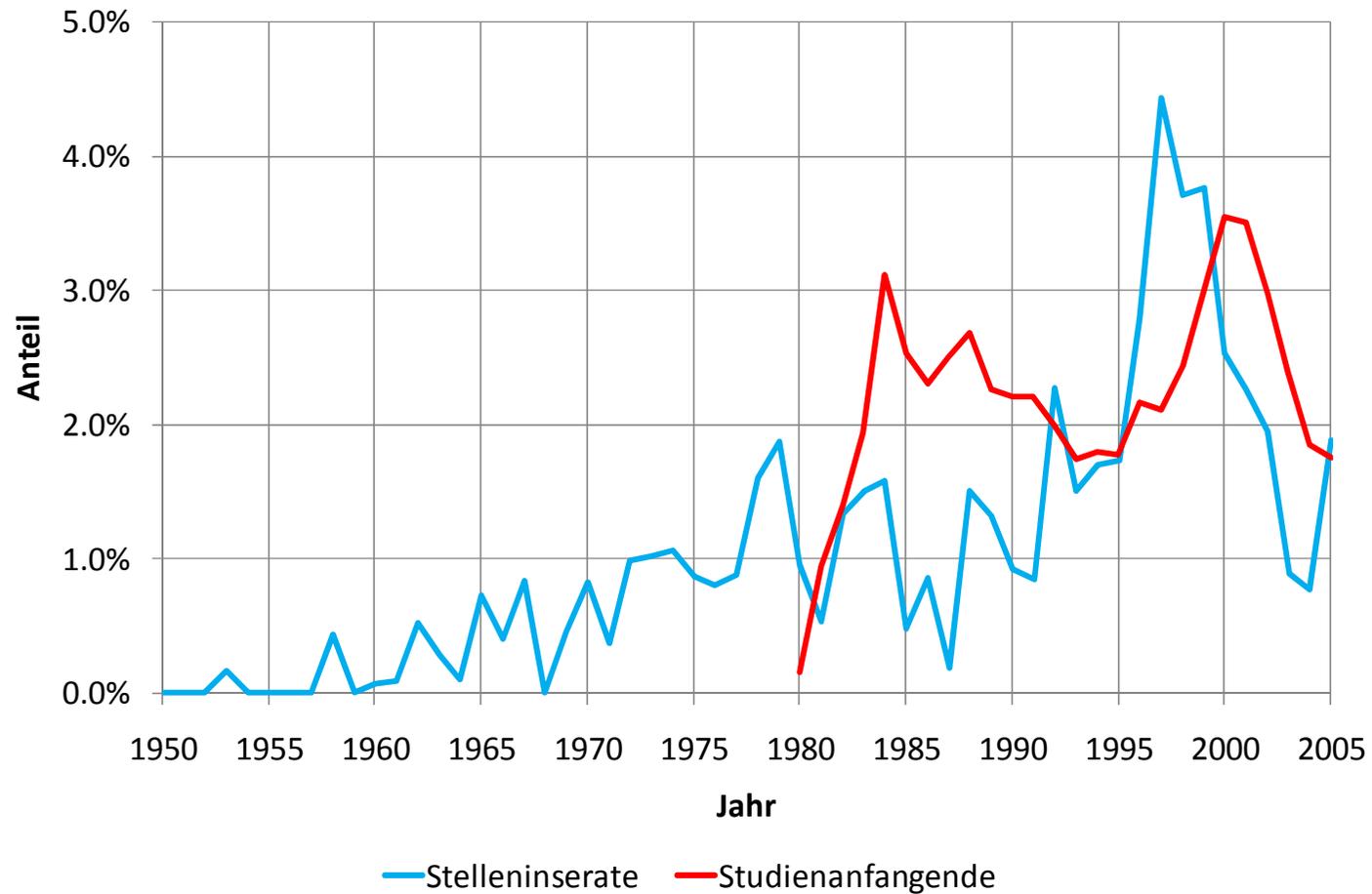
Angebot an Informatiker/innen wächst.

## Anteil der Stelleninserate für Informatiker/innen, 1950-2005



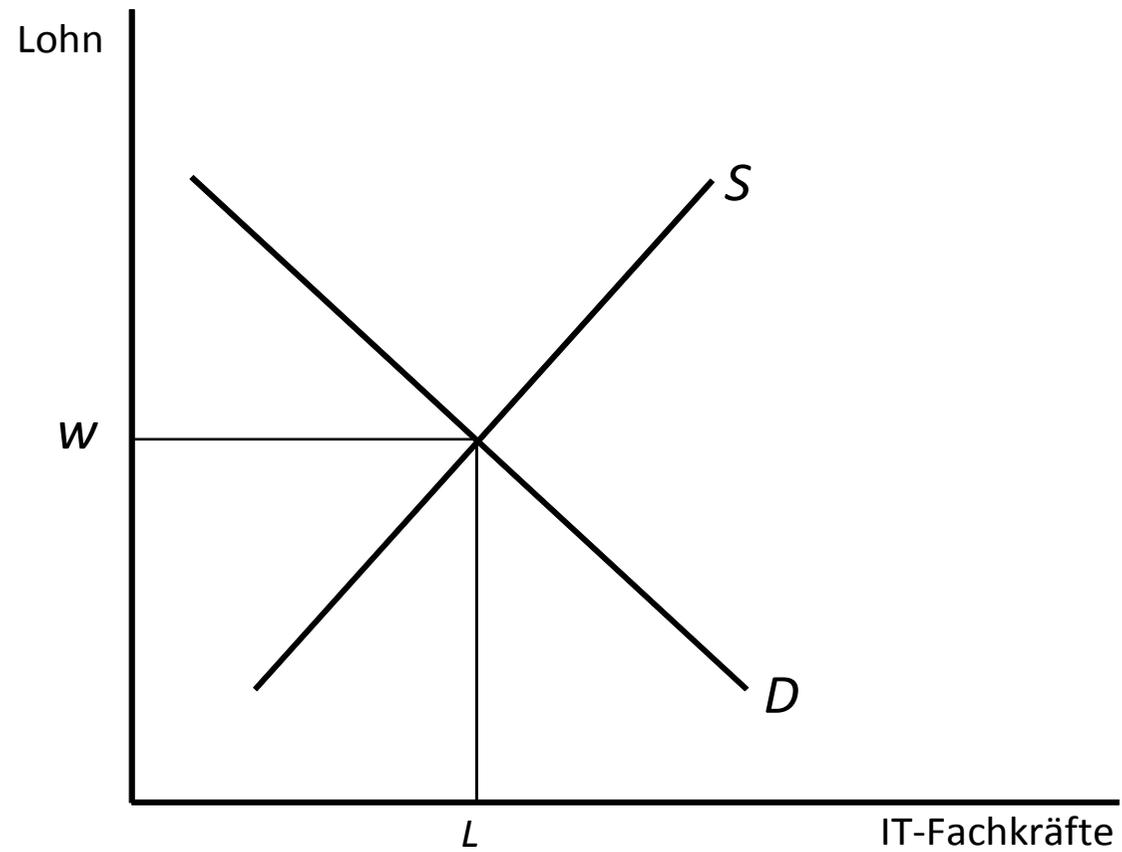
Nachfrage wächst, ist aber volatil.

## Vergleich von Nachfrage und Angebot, 1950-2005

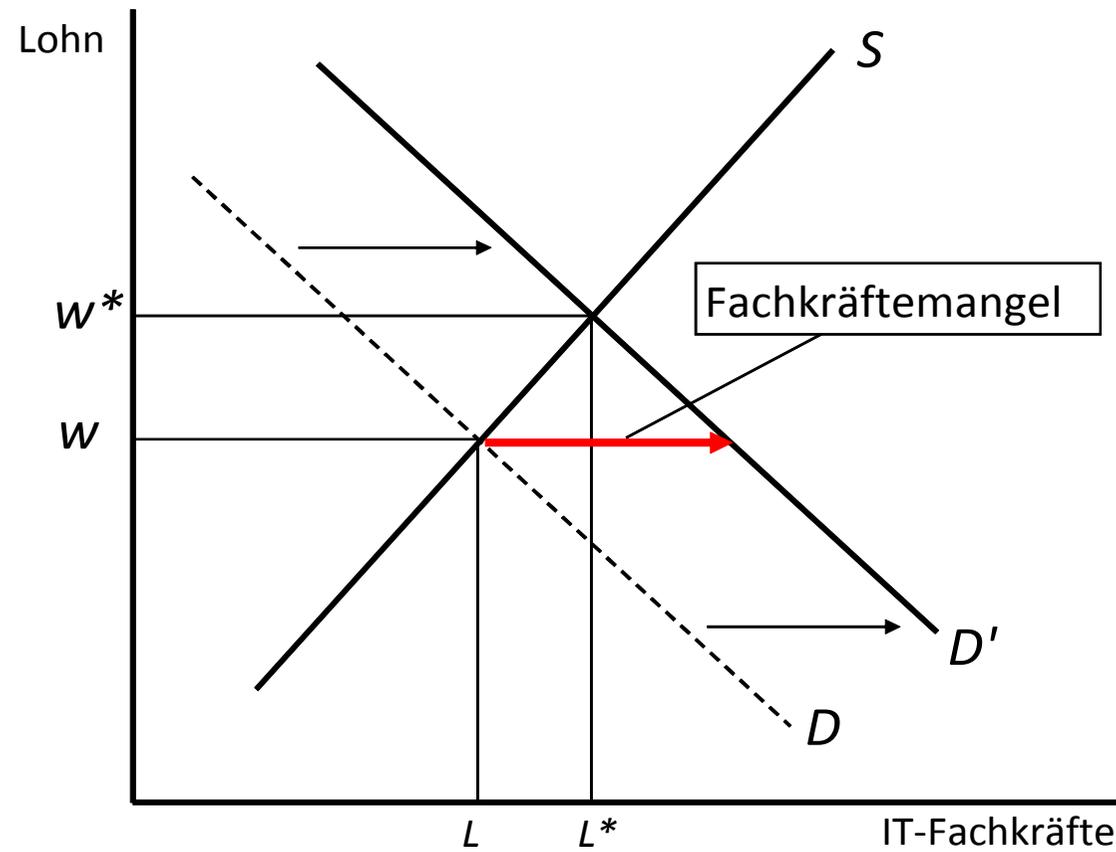


Es bestehen Koordinationsprobleme.

# Der Arbeitsmarkt für IT-Fachkräfte

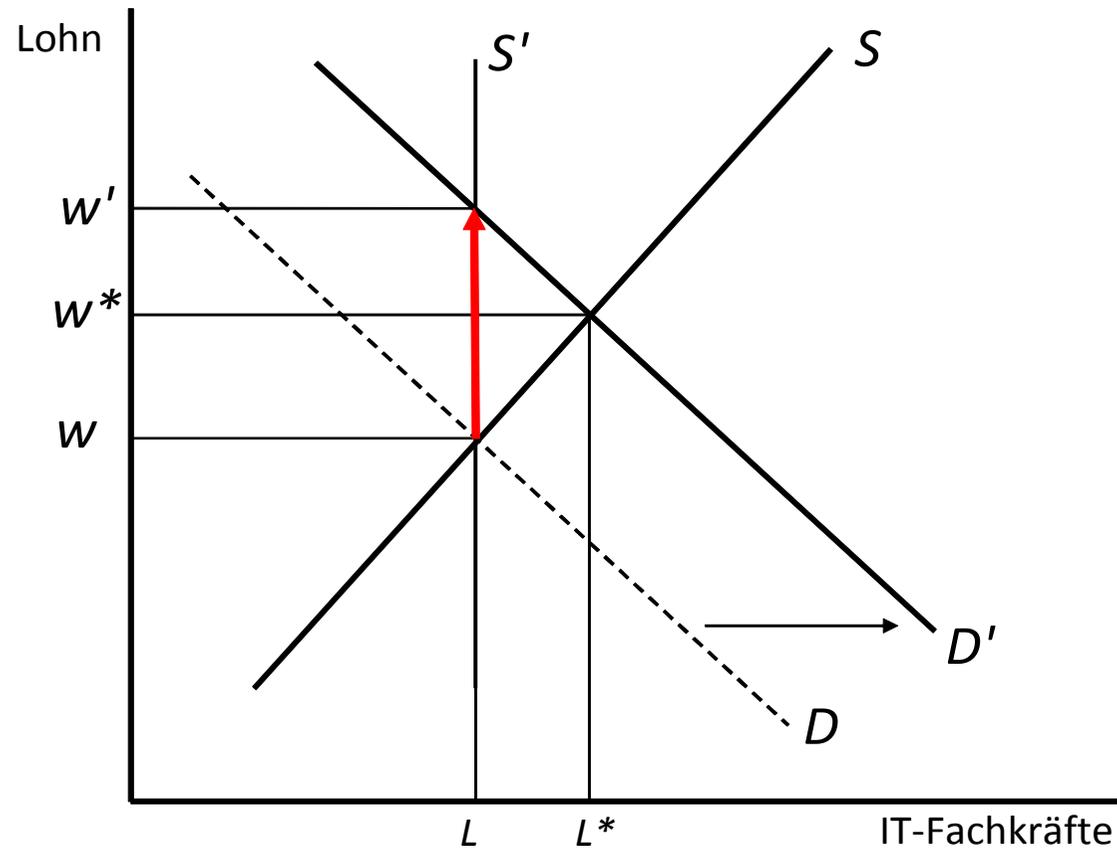


Erhöhung der Nachfrage führt zum  
IT-Fachkräftemangel

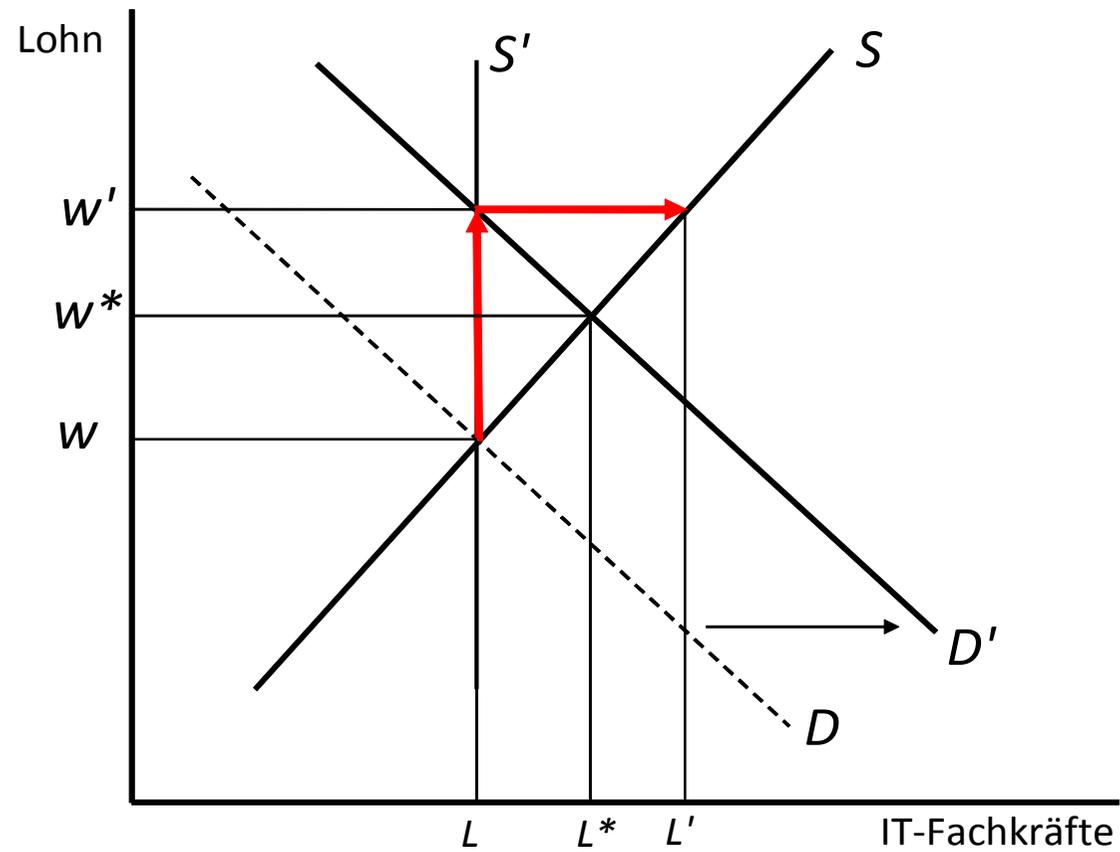


Angebot kurzfristig fix.

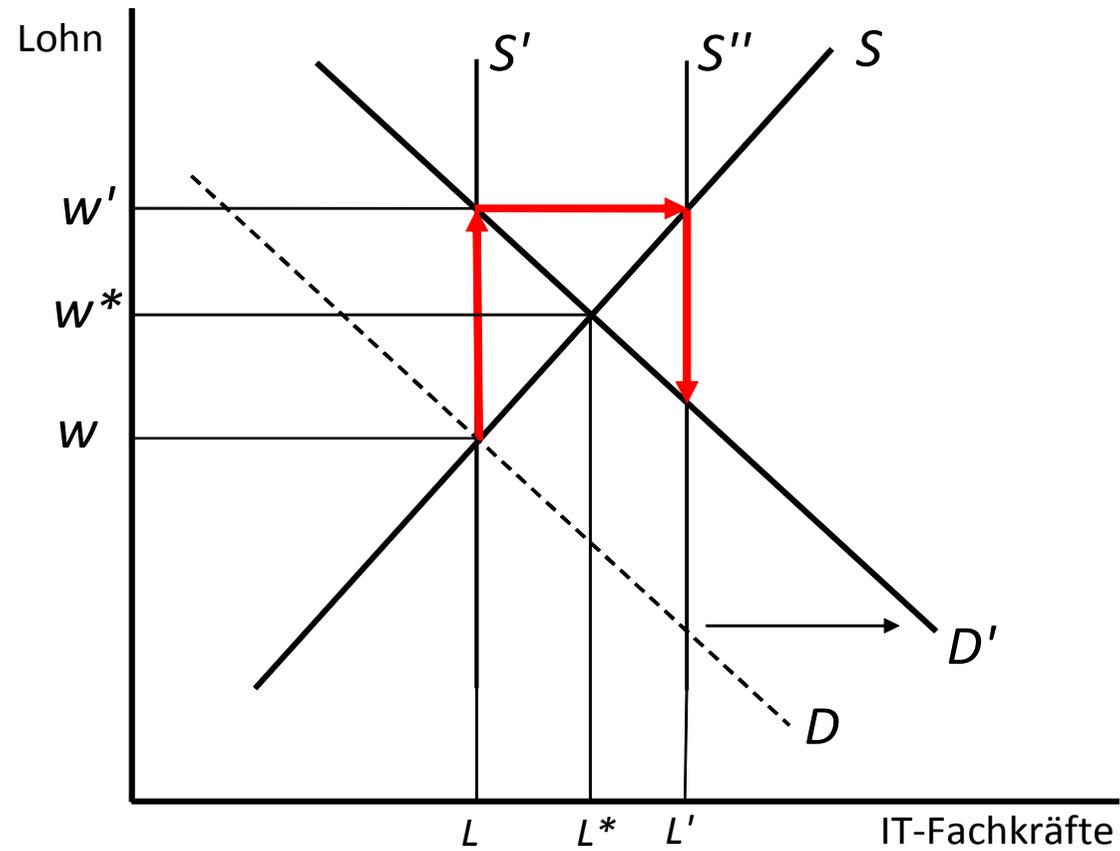
Fachkräftemangel führt zu höheren Löhnen.



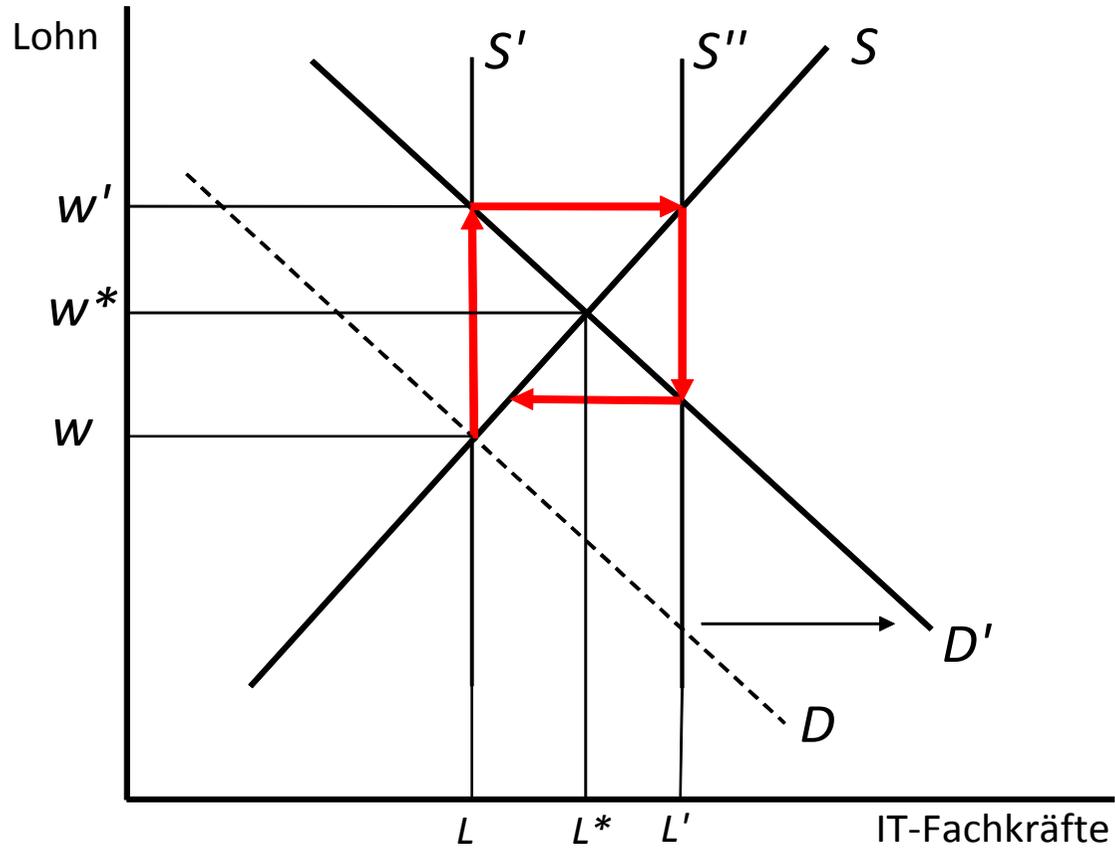
... höhere Löhne führen zu mehr Absolventen und zum Überangebot ...



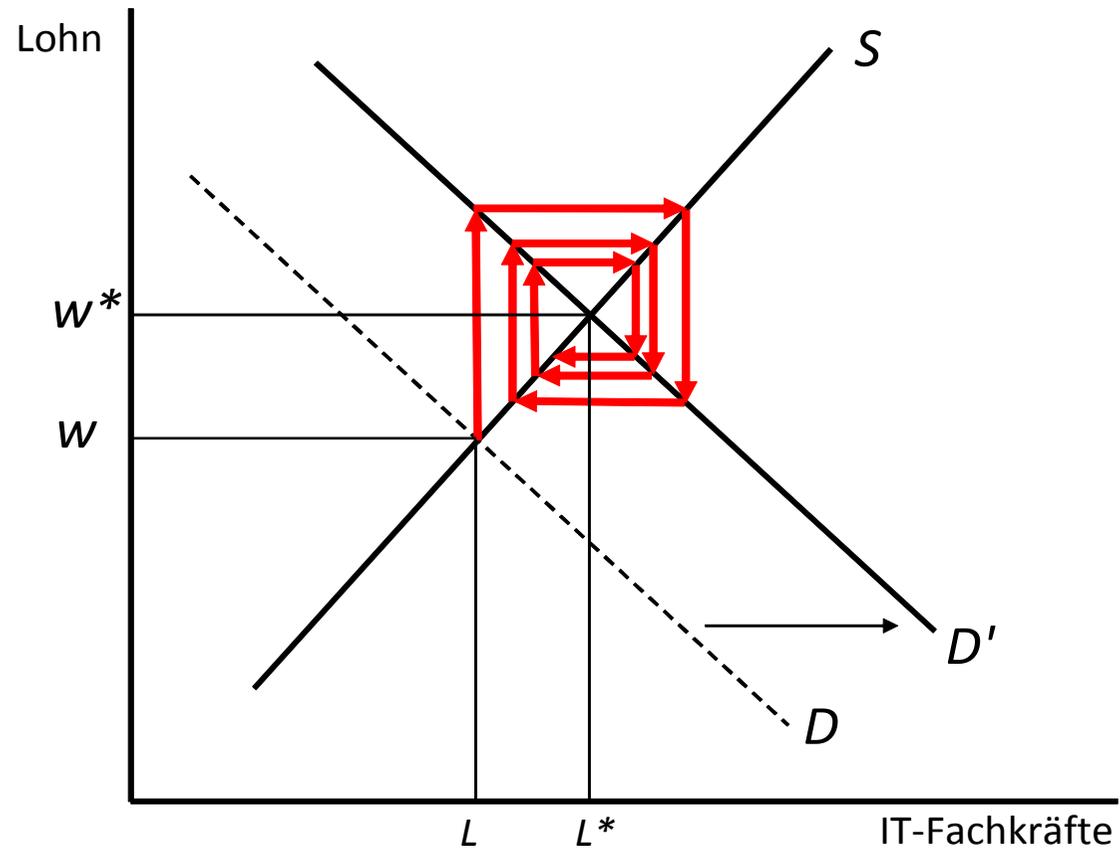
... Überangebot führt zum Lohneinbruch ...



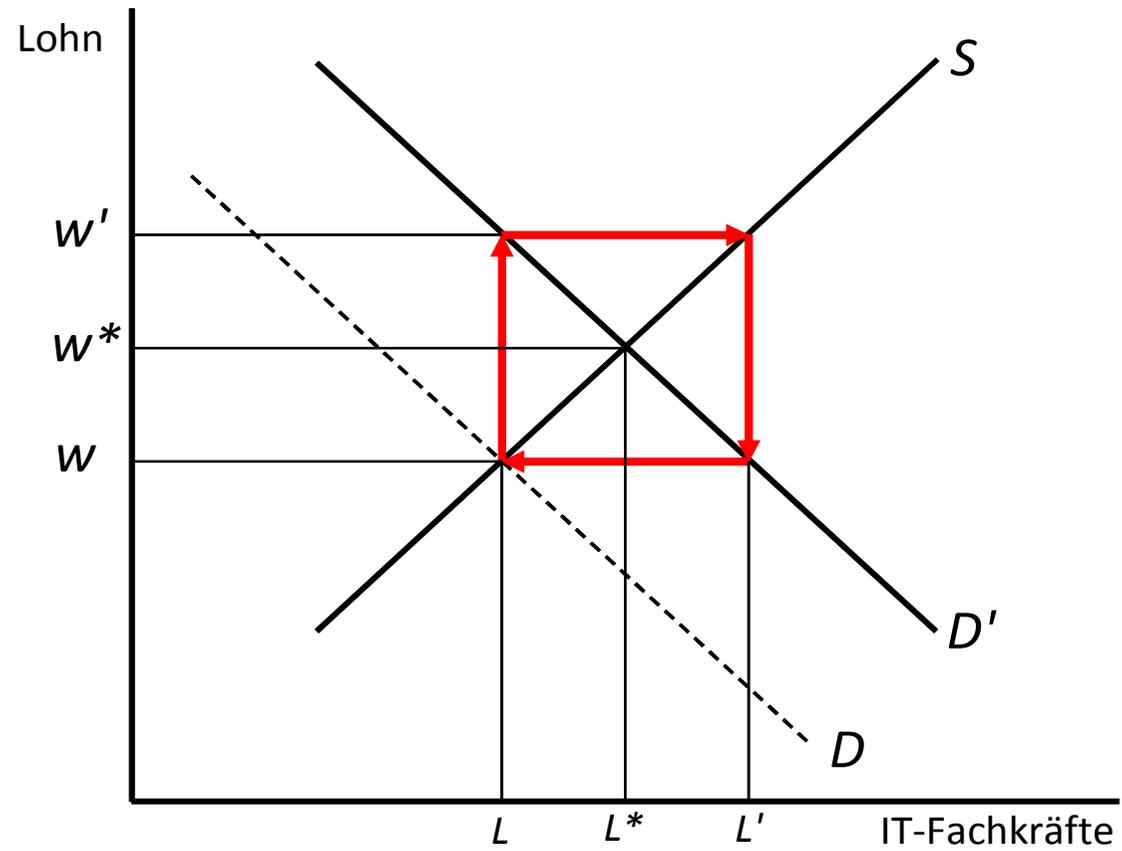
... Lohneinbruch führt zu einem IT-Fachkräftemangel ...



... und so weiter und sofort.



## Bildungsinitiativen wirken destabilisierend



Besser wären Massnahmen zur Erweiterung des kurzfristigen Angebots:

- Rekrutierung im Ausland
- Mobilisierung vorhandener Kapazitäten (Stichwort Frauen)
- Rückgriff auf Quereinsteiger
- Erhöhung der allgemeinen Informatikkompetenz